



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach-Wiesing-Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Krippe in der Jenbacher Pfarrkirche.

„Die Jungfrau wird ein Kind empfangen, man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt GOTT IST MIT UNS“ Matthäus 1,23

Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
05 Pilgerfahrt nach Medjugorje
06 Zum Jahreswechsel
07 Kinder gehören nicht ins Gefängnis
08 Pfarrklausur in Fiecht
09 Stefanus-Gemeinschaft in Münster
10 Der Heilige Blasius
11 Der Heilige Stephanus
12 Familienfest in Münster
12 Weihnachtliche Festfreude/Münster
14 Die Krankenkommunion
15 Das Matthäus Evangelium
16 Kinderseiten
18 72 Stunden ohne Kompromiss
18 Pfadfinder Jenbach
19 Termine, Bürostunden/Telefon
23 Einladungen
24 25 Jahre Krippenverein Jenbach
24 10 Jahre Krippenverein Münster
25 Krippenbaukurs Jenbach
25 Schützen-Weihnacht in Wiesing
26 Nacht der 1000 Lichter, Das Heilige Land
27 Buchbesprechungen
28 Tag des Denkmals - Pfarrwidum Münster
28 Pfarrversammlung Wiesing
29 Münsterer Adventfenster
29 Adventsingen in Jenbach
30 Sternsinger, Mäusestube in Jenbach
32 Pfarrwallfahrt nach Mariazell
34 Standesfälle
36 Es haben uns unterstützt
40 Rückblicke



Editorial



Mit der Advents- und Weihnachtszeit beginnt die Stille Zeit im Jahr. Allerdings sind die kommenden Wochen für viele alles andere als still. Manche haben beruflich einen enormen Druck und Stress, weil sie im Handel arbeiten, einen Jahresabschluss fertig machen müssen oder aber weil diverse Weihnachtsfeiern im Mittelpunkt stehen. Und dann folgt noch die „Stille Nacht“ in der alles stimmen soll.

Wenn ich mir die Heilige Familie ansehe, so denke ich, war das für Maria und Josef auch keine ruhige Zeit. Josef musste mit seiner hochschwangeren Maria von Nazareth nach Bethlehem ziehen, weil Kaiser Augustus den Befehl gab, alle Menschen in Steuerlisten einzutragen. Dann in Bethlehem hatte Josef den Stress, ein Quartier zu finden, ehe Maria in ärmlicher Weise ihr Kind zur Welt brachte.

Wenn auch unsere Krippendarstellungen die Stille und Ruhe ausstrahlen, mag es vielleicht für den einen oder die andere ein Trost sein, dass die so genannte „ruhige Zeit“ auch zur Geburt des Gottessohnes nicht so ganz ruhig war, Josef und Maria waren durch den Befehl Augustus sicher sehr gestresst.

Wichtig ist es daher, auch wenn manche Tage nicht so ruhig und stressfrei sind, innezuhalten und sich zumindest für Augenblicke auf das Wesentliche der Weihnachtsbotschaft zu besinnen. Der Blick auf die Krippe zeigt uns, dass in der Einfachheit der Krippe das Größte, die Geburt Jesu geschehen ist.

Reinhard Macht

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@interlan.at, pfarrkirche.muenster@chello.at

Redaktionsteam: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Roswitha Wimmer, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Silvia Hölbling, Anton Margreiter, Maria Waldvogel, Annedore Kraller; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Toni Margreiter, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. Februar 2011. Erscheinungstermin: 6. März 2011.

Liebe Pfarrgemeinden!

In den vergangenen Wochen und Tagen haben die Bilder der geretteten Bergleute in Chile Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt bewegt. Mich hat dieses Ereignis zutiefst beeindruckt, besonders das Bild eines Mannes, der nach seiner Bergung und nachdem er seine Frau begrüßt hatte, auf die Knie fiel und Gott für seine Rettung dankte.

Vor zwei Tagen habe ich im Internet nachgeschaut, um herauszufinden, wie es diesen Männern wohl geht. Wieder musste ich staunen, da sich laut den Berichten, die ich dort fand, fünf von ihnen sich entschlossen haben, „Ordnung mit Gott“ zu machen und fehlende Sakramente nachzuholen.

Wenn wir bedenken, dass Gott immer für uns da ist und sich uns in den Sakramenten schenkt, dass Er barmherzig und liebend ist, dann brauchen wir nicht auf so einschneidende Ereignisse wie ein Unglück in unserem Leben zu warten, um es zu verändern. Leider Gottes leben wir in

einer Welt und in einer Zeit, wo wir diese Beziehung und Nähe zu Gott oft nicht wahrnehmen und vernachlässigen.

Die kommenden Wochen und Monate (Advent, Weihnachten) erinnern uns immer wieder, wie nahe Gott allen Menschen sein will. Er wurde sogar wie einer von uns, „in allem uns gleich außer der Sünde“.

Geboren wurde Er unter bescheidensten Verhältnissen, irgendwo, weit weg vom damaligen Zentrum der Welt. Still und leise, ohne großen Medienrummel, kam Er zu uns. Auf diese Weise schenkt Er sich auch seiner Kirche, also uns – damals, so wie heute.

Daraus können wir lernen, dass auch im Alltag Großartiges geschehen kann. Es muss nicht unbedingt ein „Erdbeben“ kommen, damit wir unser Leben verändern, damit wir unsere Augen öffnen und uns mit unseren Mitmenschen auf kleine und große Wunder einlassen. Wir sollten



Pfarrer Marek Ciesielski.

nur nicht vergessen, was wirklich für uns Bedeutung hat und in kleinen Schritten darauf zugehen. Besonders jetzt, wo der Jahreswechsel vor der Tür steht, bekommen wir wieder eine Chance, Teile unseres Lebens in Ordnung zu bringen und ihm neuen Sinn zu geben.

Im Advent beginnt das neue Kirchenjahr und deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitarbeitern für ihren Einsatz für Gott und Seine Kirche herzlich zu bedanken.

Ich wünsche uns allen, jedem einzelnen in unserem Seelsorgeraum, eine von Gott gesegnete Zeit und besonders auch die Freude, mit Ihm an unserer Seite das Leben immer neu zu wagen.

Euer Pfarrer
Marek Ciesielski

ROTHOLZER

MEDJUGORJE – PILGERFAHRT 2011

VOM 10.5. – 15.5.2011

Auf Anregung von Kaplan Ludwig Penz ist wieder eine Pilgerfahrt nach Medjugorje geplant.

**Leitung: Pater Wolfgang Heiss aus Hall –
Organisation: Erich Plaschg**

Nähere Informationen über Medjugorje im Internet unter www.medjugorje.at. Die Kosten für die Busfahrt samt Vollpension in Medjugorje betragen ca. 350,- Euro pro Person.

Kaplan Ludwig Penz
Pater Wolfgang Heiss

Informationen und Anmeldung:

Erich Plaschg, Rofansiedlung 463
6210 Wiesing, Tel.: 0676/5174203
e-Mail: er-pl@aon.at



Zum Jahreswechsel

***Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,-
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.***

Wer kennt sie nicht, diese Liedstrophe, die erste von insgesamt sieben, die Dietrich Bonhoeffer zum Jahreswechsel 1944/45 im KZ Flossenbürg schrieb?

Wie vielen Menschen sind sie seither zum Trost geworden, zum Leitmotiv in der Melodie ihres Lebens? Eigentlich nur Gedichtverse, sobald aber „die“ Melodie dazukam, wurde die gesungene Version zum Allgemeingut, fühlten sich die Menschen durch Bonhoeffers Worte und Gedanken doch zutiefst verstanden.

Geht es uns im ausklingenden Jahr nicht ähnlich, halten nicht auch wir Rückblick auf das, was uns im alten Jahr an Gutem, Schönem, aber auch an Traurigem und Schwerem widerfahren ist? Was war gelungen, woran möchten wir uns lieber nicht erinnern, wodurch ist unser Leben bereichert, erhellt worden, was hat uns niedergedrückt? Welche Momente möchten wir festhalten, welche am liebsten ungeschehen machen?

Fragen über Fragen tauchen auf, viele Antworten hat das Leben selber gegeben, manche Fragen bleiben unbeantwortet... Als Christen dürfen wir all das Gott hinhalten, das Gelungene und das Nichtgelungene, die guten Begegnungen wie die versäumten Gelegenheiten im menschlichen Miteinander.

So ist es eine schöne Tradition, das alte Jahr mit einem feierlichen Gottesdienst zu beschließen: der

Menschen zu gedenken, die uns in dieser Zeit in die Ewigkeit vorausgegangen sind und sich dankbar daran zu erinnern, dass Gott uns durch Höhen und Tiefen, durch beglückende, aber ebenso durch mühsame Tage geleitet hat, uns immer nahe war:

„Am Glückstag erfreue dich deines Glücks, und am Unglückstag sieh ein: Auch diesen hat Gott geschaffen, genau wie jenen,...“ (Kohélet 4, 17)

Der Silvesterabend wird seit jeher auch von altem Brauchtum geprägt, das teilweise in Vergessenheit geraten ist wie etwa das „Räuchern“, bei dem die Familie betend mit Weihwasser und Weihrauch durch alle Räume des Hauses oder der Wohnung geht und den Segen Gottes erbittet. Für viele ist dieser Abend ein Abend des gemütlichen, fröhlichen Beisammensitzens mit der Familie oder guten Freunden bei einem guten Essen, mit gemeinsamem Spielen, Singen oder dem Betrachten alter Fotos....

Für so manche Menschen aber sind es still-besinnliche Stunden, in denen die Gedanken erinnernd zurückgehen in vergangene Lebenszeiten, die in besonderer Weise mit dem Jahreswechsel verbunden sind. Wenn der Lärm von draußen zunimmt, von allen Seiten Raketen in einem grandiosen Feuerwerk aufsteigen, um Mitternacht die Glocken in vollem Geläut erklingen, dann überwiegen dankbare Freude, Hoffnung und Zuversicht. Trauer, Ver-

zweiflung und Bitterkeit aber verlieren im Licht des angehenden neuen Jahres durch Gottes Zusage und Verheißung ihre lähmende Schmerzhaftigkeit:

„Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.“ (Gen. 28, 15)

„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt. 28, 20)

Und wir alle brauchen uns deswegen nicht dem unbarmherzigen Diktat der vielen „Du solltest...“, der guten Vorsätze, der überhöhten Erwartungen und Ansprüche, die wir uns selber oder andere an

uns stellen, beugen, sondern dürfen mit Bonhoeffer vertrauensvoll sprechen:

**Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**

Ein gutes und gesegnetes neues Jahr wünscht von
Herzen Annedore Kraller

Kinder gehören nicht ins Gefängnis

Stellungnahme von Bischof Manfred Scheuer

Bei einer Pressekonferenz im Oktober in Wien haben die Kirchen in Österreich sowie die Islamische Glaubensgemeinschaft und die Israelitische Kultusgemeinde ihre Unterstützung für die Aktion "Kinder gehören nicht ins Gefängnis" von Diakonie, Caritas, SOS-Kinderdorf und Amnesty International unterstrichen.

Der Innsbrucker Bischof Manfred Scheuer forderte die politisch Verantwortlichen auf, die UNO-Kinderrechtskonvention endlich in die österreichische Verfassung aufzunehmen. Kinder in Schubhaft zu nehmen sei eine schwere Völkerrechtsverletzung wie auch das Vorgehen, Familien auseinanderzureißen, betonten Scheuer und der Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich, Bischofsvikar Nicolae Dura von der rumänisch-orthodoxen Gemeinde unisono. Auch alte, kranke, schwangere oder behinderte Personen gehören

nicht in Schubhaft, so Scheuer weiter. Hier müssten gelindere Mittel zur Anwendung kommen, etwa die Unterbringung in Einrichtungen der Grundversorgung mit einer regelmäßigen Meldung bei der Polizei. Auch habe es nichts mehr mit einer Verhältnismäßigkeit von angewandten Mitteln zu tun, wenn Kinder aus dem Bett oder dem Unterricht gerissen und in Schubhaft genommen würden. Gut integrierte Familien sollten auch dann in Österreich bleiben können, wenn ihr Asylbescheid negativ ausfalle, so Scheuer. Voraussetzung dafür sei, dass Bürgermeister und Landeshauptmann sich dafür aussprechen. Die Kirchen würden sich auch dagegen verwehren, dass die Themen Asyl und Sicherheit in Österreich ständig vermischt würden. Das führe zu Fremdenfeindlichkeit und einem generellen Misstrauen gegenüber Schutzsuchenden. Die überwiegende Mehrheit der Asylwerber arbeite produktiv an ihren Verfahren mit, betonte Scheuer.

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 8 Dez. 2010



**Seelsorgeraumklausur im Stift Fiecht
am 6. November 2010.**



Liturgie: Unterschiedliche Formen der Liturgie - Möglichkeiten der Gestaltung

Seelsorgeraumklausur im Stift Fiecht am 6. November 2010

Den reichhaltigen Schatz der katholischen Kirche an unterschiedlichen Formen von Liturgie bewusst zu machen, war das Anliegen der diesjährigen Klausurtagung.

Vieles, wie z. B. Eucharistiefeier, Wort-Gottes-Feier, Rosenkranzgebet, Morgenlob, Anbetung, jahreszeitliche Liturgie, Segnungen usw. wird in unseren Pfarren bereits praktiziert. Häufig wird jedoch, wenn die Frage nach Liturgie in der Pfarre auftaucht, nur die Eucharistiefeier, vielleicht auch noch die Wort-Gottes-Feier genannt. Die Eucharistiefeier ist unbestritten die Hochform der röm. kath. Liturgie, dennoch dürfen wir darüber nie die Wichtigkeit der so vielfältigen anderen Möglichkeiten, Liturgie zur Ehre Gottes zu feiern, gering schätzen. Um das Leben mit der

Hl. Schrift in Verbindung zu bringen, brauchen wir unterschiedliche Möglichkeiten des Gebetes. Manche Formen sprechen nur wenige Menschen an, sind aber deswegen nicht minder geeignet mit Jesus Christus ins Gespräch zu kommen.

Wir fragen viel zu oft nach der Anzahl der Menschen, die anwesend sind und vergessen dabei, dass sich diese Menschen, egal wie viele es sind, treffen um ihr Leben vor Gott zu tragen und um gemeinsam zur Ehre Gottes zu beten und zu singen. Jesus Christus ist bei einem Morgenlob, Rosenkranz, einer Segnung anders als bei einer Eucharistiefeier, aber deswegen nicht weniger mitten unter uns. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20). Roswitha Wimmer.



"Stefanus - Gemeinschaft" in Münster



In der Diözese Innsbruck gibt es 30 Stefanus Gemeinschaften. Die "Stefanus - Gemeinschaft Münster-Rotholz" wurde vor 28 Jahren gegründet. Ein wesentliches Merkmal der "Stefanus - Gemeinschaft" ist die gelebte Freundschaft im

Verständnisvollen Nebeneinander, Vertrauensvollen Miteinander und Helfenden Füreinander. Wer sind wir? Wir sind eine Bildungs-

gemeinschaft von Christen in der kath. Kirche verwurzelt. Der hl. Stefanus und der hl. Klaus von der Flüe sind unser Vorbilder, an denen sich unsere Persönlichkeitsbildung orientiert. Somit dienen wir kirchlichen und außerkirchlichen Einrichtungen. **Was wollen wir?** Wachstum im Glauben - Dialogfähigkeit - zeitgemäße Bildungsarbeit.

Für die "Stefanus - Gemeinschaft": Elisabeth Moser, Helmuth Mühbacher, Erika Rubatscher, Elfriede Weger.

Heilige lassen uns die Liebe Gottes erahnen.

In diesem Pfarrbrief stellen wir den Heiligen Blasius und den Heiligen Stephanus vor, sie können uns Vorbilder in unserem Glauben sein.

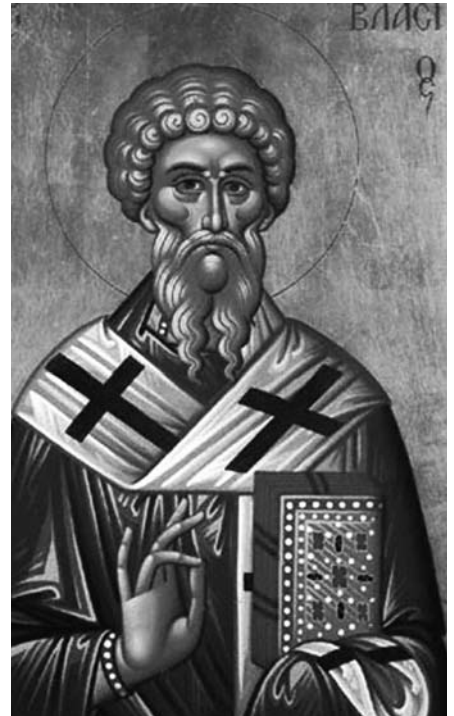
Der Heilige Blasius

Gedenktag am 3. Februar, Bischof von Sebaste (Türkei), Märtyrer und Nothelfer

Der Heilige Blasius war Arzt und Bischof der Stadt Sebaste, ehemals Hauptstadt der römischen Provinz Armenia. Unter dem Kaiser Licinius erlitt er den Märtyrertod.

Die Legende erzählt, dass er sich in einer Höhle vor der Christenverfolgung des Kaisers in Sicherheit brachte; von wilden Tieren wurde er bewacht, Vögel versorgten ihn mit Speisen. Trotz seiner guten Bewachung wurde er verhaftet und vor den Statthalter Agricola gebracht. Da er sich weigerte Götzenbilder anzubeten, wurde er ins Gefängnis geworfen. Dort soll er einen jungen Mann, der eine Fischgräte verschluckt hatte, vor dem Ersticken gerettet haben. Da er sich weigerte, seinen Glauben zu verraten, wurde er schließlich zusammen mit anderen enthauptet.

Auf das Wunder der Heilung des jungen Mannes, der sich an einer Fischgräte verschluckt hatte, geht der Brauch des Blasius-Segens zurück. Dabei werden zwei gekreuzte Kerzen vor den Hals des Gläubigen gehalten; der Segen spendende Priester spricht dabei die Worte: „Auf die Fürsprache des Heiligen Blasius bewahre Dich der Herr vor Krankheit und allem Bösen!“ Toni Margreiter.

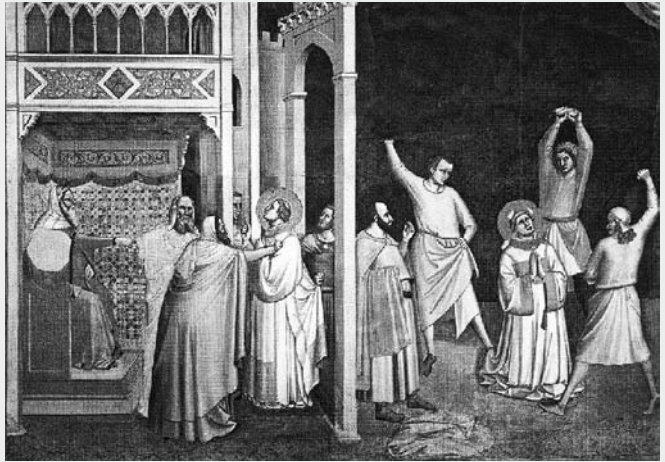


- *Der Blasiustag war früher für die Bauern das Ende des Winters und der Tag, an dem Kerzen geweiht und Wasser, Brot und Wein gesegnet wurden.*
- *Das gesegnete Blasiuswasser wurde den Hühnern und Gänsen gegeben, dass sie gegen Füchse geschützt sind.*
- *Blasius ist einer der 14 Nothelfer.*
- *Er ist unter anderen der Patron der Ärzte, Musikanten, der Weber, Bäcker und der Haustiere.*
- *Er soll helfen gegen Halsleiden und Zahnschmerzen.*
- *Und noch eine Bauernregel: Sankt Blasius ohne Regen, folgt ein guter Erntesege.*

Der Heilige Stephanus

Gedenktag am 26. Dezember, Erster Märtyrer, Todestag etwa 36 oder 40 n. Chr. bei Jerusalem

Ich wurde als erster von sieben Diakonen in der urchristlichen Gemeinde von den Aposteln durch Handauflegung geweiht. Wir Diakone waren sowohl für die Glaubensverkündigung als auch soziale Belange verantwortlich. Zu meiner Zeit war ein Streit über die Versorgung von Witwen ausgebrochen. Konfliktparteien waren einerseits Mitglieder der Gemeinde mit griechischem, andererseits mit traditionell jüdischem Hintergrund. In der Apostelgeschichte wird von mir berichtet.



Stephanus wurde gesteinigt.

Stephanus war ein Mann voll Gnade und Kraft; er tat große Wunder und Zeichen unter dem Volk.

Durch meine Predigten geriet ich mit der hellenistischen Partei in Widerspruch und man zerrte mich unter falschen Zeugenaussagen vor den Hohen Rat in Jerusalem. Vor diesem konnte ich meine Verteidigungsrede halten, in der ich ein flammendes Bekenntnis zum Christentum ablegte. Diese Rede ist in der Apostelgeschichte 7, 2- 53 aufgeschrieben.

Ich sah zum Schluss meiner Rede den Himmel offen stehen und Jesus zur Rechten Gottes sitzen. Als ich das bekannte, hielten sich meine Gegner die Ohren zu und trieben mich durch das Damaskustor zur Stadt hinaus. Mit „Gotteslästerern“ wurde kurzer Prozess gemacht- die aufgebrauchte Menge steinigte mich. Knieend und dem Tod nahe wurde mir von Gott die Gnade zuteil, meinen Peinigern

zu vergeben. Zur Bewachung der Kleider war ein gewisser Paulus von Tarsus bestimmt; mein Tod war der Beginn einer großen Christenverfolgung in Jerusalem.

- ▶ Der Stephanus Tag wird schon seit der Einführung des Weihnachtsfestes als Festtag nach Christi Geburt gefeiert, der zweite Weihnachtsfeiertag oder der 26. Dezember.
- ▶ Stephanus ist der Patron vieler Kirchen; des Bistums und Doms in Wien;
- ▶ auch die Fiaker, Pferdeknechte, Steinmetze, Maurer und Zimmerleute haben ihn zum Patron.
- ▶ Ein am Stephanus Tag gesegneter Rotwein trägt den Namen Stefaniwein und soll an das Martyrium des Heiligen Stephanus erinnern.

In vielen Diözesen gibt es Stefanus Gemeinschaften, eine Bildungsidee für Christen, welche in der katholischen Kirche verwurzelt sind. Toni Margreiter.

Familienfest in Münster

Rückblick auf das Familienfest unseres Seelsorgeraumes

4 Generationen beim Stelldichein unseres Familienfestes. Nicht gerade alltäglich, aber doch noch anzutreffen. Urgroßmutter, Tochter und Schwiegersohn, sowie Enkelin mit Urenkelin sie alle besuchten gemeinsam das Familienfest in Münster

Hilda (79 Jahre): „Ich fand das Spielefest wirklich toll. Vor allem der autofreie Platz vor dem Widum, die nette Atmosphäre, der freundliche Umgang mit den Kindern und die gute Laune haben mich am meisten angesprochen“.

Sandra (36 Jahre): Was uns am meisten beeindruckt bzw. gefallen hat: „Für die 4 jährige Nina war das Highlight des Tages und „volle cool“ das Ponyreiten und auch das selbst gebastelte Windrad! Das Bild – auf der Rüttelplatte gegessen – hat bereits einen Platz im Kinderzimmer

gefunden und sieht wirklich super aus. Meiner Meinung nach ist das Gelände, auf dem das Spielefest stattfand, optimal. Die Stationen waren überschaubar, sehr nett und nicht übertrieben aufgebaut. Für jede Altersgruppe war etwas dabei. Ich finde das Fest eine tolle Idee. Mit einem leckeren Mittagessen und gemütlichen Beisammensein haben wir das Spielefest ausklingen lassen. Eine gelungene Veranstaltung!“

Resümee: Ein großes Kompliment und vor allem ein großer Dank an alle Helferinnen und Helfer, die bei der Organisation und am Tag des Festes geholfen haben. Ohne die vielen fleißigen Hände im Hintergrund könnte so eine Veranstaltung nicht durchgeführt werden. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! Evelyn Strobl.

„Weihnachtliche Festfreude“

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine Veranstaltung, die Sie zurück führt zur wahren Vorfreude und Erwartung über die Geburt unseres Retters und Erlösers, Jesus Christus. Der Kirchenchor Münster möchte Ihnen den wahren Sinn des Weihnachtsfestes näher bringen und Sie einstimmen auf die

„Weihnachtliche Festfreude“

am Samstag, 11. Dezember 2010 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Münster

Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Treffen auf dem Kirchplatz bei Glühwein und Weihnachtsbäckereien (bei schlechter Witterung im Pfarrwidum)

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Dez. 2010 Seite 13



Familienfest des Seelsorgeraumes in Münster.



Die Krankenkommunion

Ein Interview mit Frau Meli Tusch aus Wiesing

Seit wie vielen Jahren begleitest du die Priester bereits, wenn sie die Krankenkommunion bringen?

Meli Tusch: Ich begleite die Priester seit unser Pfarrer Hundegger im Jahre 1988 gestorben ist, also seit 22 Jahren

Du rufst immer vorher bei den Angehörigen an. Wie reagieren die Angehörigen auf deinen Anruf?

Meli Tusch: Für die pflegenden Angehörigen ist es nicht leicht auch den Gottesdienst zu besuchen und sich eine Gottesdienstordnung zu besorgen, so ruf ich an und wir können uns zusammenreden.

Was glaubst du, warum es den Menschen wichtig ist, dass ihnen die Krankenkommunion gebracht wird?

Meli Tusch: Ich erlebe immer wieder, dass den Kranken und ihren Angehörigen es sehr wichtig ist, dass ihnen der Priester die hl. Kommunion bringt und sie mit ihm in ihrer Familie reden können.

Was hält deiner Meinung nach manche kranke und schwache Menschen davon ab sich die Krankenkommunion bringen zu lassen?

Meli Tusch: Manche Kranke und deren Angehörigen müssten da eine gewisse Hemmschwelle überwinden, da sie es nicht gewohnt sind, dass

auch Nicht-Familienangehörige ihren privaten Lebensraum betreten.

Was kannst du diesen Menschen raten?

Meli Tusch: Es ist natürlich nicht leicht, jemanden zu raten sich die Kommunion vom Priester bringen zu lassen. Aber ich weiß, in den vielen Jahren, wie das Freude und Friede in die Familie bringen kann. Das muss aber jeder selbst entscheiden.

Was bedeutet dieser Dienst, den du schon so viele Jahre mit Freude machst, für dich?

Meli Tusch: Dieser Dienst ist mir wichtig als Dienst am Nächsten. Ich halte mir auch, soweit es geht, den Freitag Vormittag frei und freu mich, wenn ich den Herrn Pfarrer begleiten darf. Viele der lieben Kranken kennen mich ja von Kindheit an.

Du hast in diesen Jahren sehr viel Leid gesehen, aber es waren sicher auch viele schöne und berührende Momente dabei. Gibt es eine Begebenheit, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Meli Tusch: Es ist in jeder Familie eine andere Situation. Da ist Leid und Schmerz, aber auch Harmonie und Freude. Ich durfte vieles miterleben, erzähle aber keine besondere Begebenheit, denn das gehört nur in die Intimsphäre dieser Familie. Ich hoffe, Ihr habt dafür Verständnis.

Eure Meli



Das Matthäus Evangelium im neuen Kirchenjahr



Matthäusdarstellungen in unseren Kirchen:
Jenbach oben, Wiesing rechts, Münster unten.

Am 1. Adventsonntag beginnt das neue Kirchenjahr.

Dabei werden bei den Sonntagsevangelien im Lesejahr A die Texte dem Matthäusevangelium entnommen. Der Name Matthäus heißt übersetzt „Geschenk JHWHs (Gottes)“

Matthäus war von Beruf Zöllner in Kafarnaum. Als erster soll er sein Evangelium in hebräischer Sprache verfasst haben. Die Evangelien haben den Stammbaum Jesu Christi, dessen Kindheit, das Wirken Jesu in Galliläa, Heils-



geschichten, Bergpredigt, die Speisung der Fünftausend und Viertausend, Sturm auf dem See, Sinn und Zweck von Gleichnissen, Passion und Auferstehung usw. zum Inhalt. Matthäus wird meist als älterer Mann mit Buch und mit geflügeltem Menschensohn dargestellt.

Matthäus ist Schutzpatron der Buchhalter, Finanz- und Bankleute und der Zöllner.

Helmuth Mühlbacher

Brauchtum:

21. September, Matthäustag im Bauernkalender

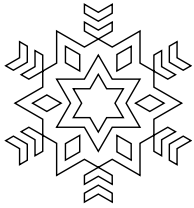
„Tritt Matthäus stürmisch ein, wird bis Ostern Winter sein.“

„Wenn Matthäus weint statt lacht -
er aus Wein oft Essig macht.“

KINDERSEITE ... KINDERSEITE ... KINDERSEITE

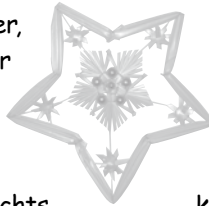
Ein Gebet

Guter Gott, dein Sohn Jesus ist in Betlehem geboren.
So wie ich hat er sein Leben als kleines Kind begonnen.
Er kennt mich und mag mich gern. Er ist mein Freund.
Dafür danke ich. Amen.



Das kleine Schneeflockchen

Es war Winter, dicke Schneeflocken wirbelten durch die Luft und bedeckten die Stadt mit einer dicken, weißen Decke. In den Fenstern funkelten Kerzenlichter, denn es wurde gebacken und der Christbaum geschmückt; denn morgen war Heiligabend.



Alle freuten sich auf das Weihnachtsfest, Kinder spielten vergnügt im Garten. Auf den Straßen roch es nach frischem Lebkuchen. Doch nicht alle Kinder waren fröhlich. Ein kranker Junge saß mit traurigen Augen am Fenster und beobachtete das Schneetreiben. Er hatte einen Schal um den Hals gewickelt und seine Nase war ganz rot. Während die Kinder draußen ausgelassen Schneeflocken fingen und einen großen Schneemann bauten, musste er in seinem Bett liegen, weil er Schnupfen und Husten hatte. So saß er da und schaute den Schneeflocken nach, die an seinem Fenster vorbei wehten. Eine von ihnen - die Kleinste - setzte sich auf sein Fensterbrett, um sich vom Fliegen zu erholen. Sie sah den kranken, traurigen Jungen am Fenster und erzählte es den anderen Schneeflocken. Sie fassten einen Plan. Zusammen flo-

gen sie zu dem kranken Jungen und setzten sich an die Fensterscheibe. Der kranke Junge schaute immer noch mit traurigen Augen aus dem Fenster. Leise flüsterte das kleine Schneeflockchen der Schneeflocke neben ihr etwas ins Ohr und die flüsterte es zu der nächsten. Dann setzten sie sich alle so auf die Fensterscheibe, dass sie aussahen wie ein großer, weißer Eisstern. Die Augen des kranken Jungen fingen an zu leuchten; jetzt war er gar nicht mehr traurig.

Um das kleine Schneeflockchen berühren zu können, streckte er seine Hand zum Fenster. Vorsichtig fasste der kranke Junge an die Scheibe und legte seine Hand auf den Stern aus Schneeflocken. Für ein paar Augenblicke konnte er das kleine Schneeflockchen ganz nah spüren. Und als er seine Hand wieder wegnahm, hatten sich die Flocken plötzlich zu einem Herz geformt. Sie änderten ständig ihre Form und erfreuten den kranken Jungen mit immer neuen Bildern. Lachend spielte der kranke Junge mit den Schneeflocken an seinem Fenster. Am nächsten Tag war Weihnachten und er würde weiter aus dem Fenster schauen, um die Schneeflocken zu beobachten und gesund zu werden, denn morgen war ja Heiligabend.



Male die Adventuhr bunt an.
Schneide aus Karton einen Zeiger aus und befestige ihn mit einer Briefklammer in der Mitte der Uhr.



Winterkakao

Zutaten für 2 Personen:
600 ml Milch, 1 Tafel Vollmilchschokolade
1 Zimtstange oder 1 TL Zimtpulver

So geht's: Milch aufkochen (aufpassen, dass sie nicht überkocht) und die in Stücke gebrochene Tafel Vollmilchschokolade darin schmelzen lassen und zusammen mit der Zimtstange noch ca. 10 Minuten ziehen lassen. Wenn du keine Zimtstange im Haus hast, kannst du auch Zimtpulver nehmen. Mmmhhh lecker!!!



72 Stunden ohne Kompromiss – war ein tolles Projekt!

Dank unserer Jugendpastoralassistentin Silvia Hölbling und der Pfarre von Münster durften Jugendliche den alten Pfarrsaal von Münster renovieren und gestalten.

Verschiedene Firmen von Münster und Umgebung waren schnell bereit, das Projekt mit Material und Verpflegung zu unterstützen. So konnten die 15 jungen Leute aus Münster und Mils ihre Geschicklichkeit bei den Ausbesserungsarbeiten unter Beweis stellen und sich gleichzeitig besser kennen lernen. Die Stimmung während der Tage, in denen gespachtelt, geweißelt, geschliffen und geputzt wurde, waren sehr unterhaltsam und abwechslungsreich. Zu guter Letzt war es ein sinnvolles Projekt, bei dem nicht nur ein alter Pfarrsaal wieder in neuem Glanz erstrahlte, sondern Jugendlichen zeigte, wie viel man durch Zusammenarbeit erreichen kann. David und Verena.



Pfadfinder Jenbach bringen das Friedenslicht

Anfang September veranstaltete die Pfadfindergruppe ein Spielefest. Leider mussten wir es ins Pfadfinderheim verlegen, da uns das Wetter einen Streich spielte. Einige kleine und große Pfadfinder und Freunde besuchten uns trotzdem und scheuten den steilen Weg hinauf in den Birkenwald nicht! Mit Schulbeginn nahmen wir den Heimstundenbetrieb wieder auf und freuten uns, dass alle wieder gesund mit viel Elan und Eifer im neuen Pfadfinderjahr mit dabei sind.

Friedenslicht aus Bethlehem. Am 24. Dezember verteilen wir wieder das Friedenslicht aus Bethlehem in der Pfarrkirche um 6 Uhr bei der Rorate.

Weihnachtsmarkt in Jenbach. Wir sind fleißig beim Keksebacken und Basteln, denn wir sind an jedem Adventsamstag beim Weihnachtsmarkt in Jenbach vor Ort. Natürlich darf unser bewährtes **Steckerlbrot am Lagerfeuer** nicht fehlen. Wenn du Lust hast,



Frühstück im Pfadfinderheim nach der Rorate.

Pfadfinder/innen-Luft zu schnuppern, eine Gemeinschaft bei Spiel, Spaß und Abenteuer zu erleben, dann schau doch einmal bei den jeweiligen Heimstundenzeiten im Pfadfinderheim vorbei. Wir freuen uns auf Dich! Weitere Info's auf www.scout.at/jenbach! Irene Entner.

TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

27. November 2010 - 12. März 2011

| Jenbach | Wiesing | Münster |
|--|--|--|
| November/Dezember | November/ Dezember | Dezember |
| Samstag 27. November | Samstag 27. November | Ab Dezember finden die Familiengottesdienste immer am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr statt! |
| 19 Uhr Abendmesse mit Adventkranzweihe | 14-17 Uhr Adventbasar im Gemeindezentrum | Termine für die Taufsamstage, jeweils um 15.30 Uhr: 11. Dezember, 8. Jänner, 12. Feber, 12. März 2011 |
| Sonntag 28. November | Sonntag 28. November | |
| 10 Uhr Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe/ anschl. Pfarrkaffee und Kuchenverkauf zugunsten der Ministranten | 8.30 Uhr 1. Adventsonntag – Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe | |
| Dezember | Dezember | |
| Donnerstag 2. Dezember | Rorate-Messen – jeden Dienstag um 6 Uhr. Wir bitten alle Personen, die eine Laterne zu Hause haben, diese bei den Rorate-Messen in die Kirche mitzubringen, damit viele Kerzen während des Gottesdienstes brennen. | Mittwoch 1. Dezember |
| 6 Uhr Rorate (keine Abendmesse) | | 6 Uhr Feierliches Rorateamt |
| Samstag 4. Dezember | Sonntag 5. Dezember | Sonntag 5. Dezember |
| 20 Uhr Adventsingen im VZ | 17 Uhr Nikolausinzug in die Kirche | 10 Uhr Familiengottesdienst mit Nikolausinzug |
| 4- 5. Dezember | Mittwoch 8. Dezember | Mittwoch 8. Dezember |
| Krippenausstellung im VZ/ Kleiner Saal | 8.30 Uhr Eucharistiefeier | 8.30 Uhr Eucharistiefeier. Anschließend Pfarrcafe mit EZA-Verkauf im Widum |
| Dienstag 8. Dezember | Samstag 11. Dezember | Samstag 11. Dezember |
| 10 Uhr Maria Empfängnis Festgottesdienst (Kirchenchor) | 13.30 Uhr Taufsamstag 19.00 Uhr Versöhnungsfeier | 19.30 Uhr Einladung zur „Weihnächtlichen Festfreude“ in der Pfarrkirche Gestaltung: Kirchenchor |
| Donnerstag 9. Dezember | Sonntag 12. Dezember | Sonntag 12. Dezember |
| 6 Uhr Rorate (keine Abendm.) | 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder | 8.30 Uhr Eucharistiefeier 15.30 Uhr Schützenweihnacht – besinnlicher Gang zur Grünangerkapelle |
| Mittwoch 15. Dezember | Freitag 17. Dezember | Mittwoch 15. Dezember |
| 20 Uhr Taufvorbereitung 9-11 Uhr "Wir-Frauen"-Treff, Pfarrkindergarten | 19 Uhr Weihnachtskonzert der Musikschule Jenbach in der Kirche | 6 Uhr Feierliches Rorateamt |
| Donnerstag 16. Dezember | | |
| 6 Uhr Rorate (keine Abendm.) | | |

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Dez. 2010

Jenbach

Dezember/Jänner

| |
|---|
| Montag 20. Dezember |
| 19 Uhr Versöhnungsgottesdienst |
| Donnerstag 23. Dezember |
| 6 Uhr Rorate (keine Abendmesse) |
| Freitag 24. Dezember |
| 6 Uhr Rorate 17 Uhr Kinderweihnacht 24 Uhr Christmette |
| Samstag 25. Dezember |
| 10 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester |
| Sonntag 26. Dezember |
| 10 Uhr Festgottesdienst (Kleiner Chor) |
| Freitag 31. Dezember |
| 18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst |
| Jänner 2011 |
| Samstag 1. Jänner |
| 10 Uhr Festgottesdienst |
| Sonntag 2. Jänner |
| 10 Uhr Gottesdienst mit Wasser-, Salz-, Weihrauch- und Kreidenweihe |
| Donnerstag 6. Jänner |
| 10 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern |

Wiesing

Dezember/ Jänner

| |
|---|
| Freitag 24. Dezember |
| 15.15 Uhr Kinderweihnacht Gang zur Grünangerkapelle 16 Uhr Kleine Andacht bei der Kapelle 22 Uhr Christmette |
| Samstag 25. Dezember |
| 8.30 Uhr Eucharistiefeier |
| Freitag 31. Dezember |
| 19.30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst |
| Jänner 2011 |
| Samstag 1. Jänner |
| 8.30 Uhr Eucharistiefeier |
| Sonntag 2. Jänner |
| 8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Weihe von Salz, Wasser, Kreide und Weihrauch |
| Donnerstag 6. Jänner |
| 18 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern |
| Samstag 8. Jänner |
| 13.30 Uhr Taufsamstag |
| Sonntag 9. Jänner |
| 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst Firmlinge, Pfarrcafe |



Münster

Dezember/Jänner

| |
|--|
| Dienstag 21. Dezember |
| 19 Uhr Versöhnungsfeier |
| Mittwoch 22. Dezember |
| 6 Uhr Rorateamt. Anschl. Einladung des Pfarrgemeinderates zum Frühstück, Widum |
| Freitag 24. Dezember |
| 15.15 Uhr Treffpunkt beim Haus Kruselburger zur „Kinderweihnacht“ 16 Uhr Andacht bei der Grünangerkapelle 22 Uhr Feierl. Christmette Pfarrkirche. Turmblasen und Agape, Kirchplatz |
| Samstag 25. Dezember |
| 8.30 Uhr Feierl. Hochamt |
| Sonntag 26. Dezember |
| 8.30 Uhr Festgottesdienst |
| Freitag 31. Dezember |
| 18 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss |
| Jänner 2011 |
| Samstag 1. Jänner |
| 8.30 Uhr Festgottesdienst |
| Sonntag 2. Jänner |
| 10 Uhr Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern. Weihe von Wasser, Salz, Weihrauch und Kreide! Anschl. Pfarrcafe mit EZA-Verkauf im Widum |

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Dez. 2010 Seite 21

| Jenbach |
|---|
| Jänner/Februar/März |
| Mittwoch 12. Jänner |
| 8.30-11 Uhr "Wir Frauen"-Treff, Pfarrkindergarten 20 Uhr Taufvorbereitung im Widum |
| Sonntag 23. Jänner |
| 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrkirche |
| Sonntag 30. Jänner |
| 10 Uhr Familiengottesdienst mit Kindersegnung (Neugeburt 2010) anschließend Pfarrkaffee/Empfang für die Neuzugezogenen |
| Februar 2011 |
| Donnerstag 3. Februar |
| 19 Uhr Gottesdienst mit Blasiussegen |
| Mittwoch 9. Februar |
| 9-11 Uhr "Wir Frauen"-Treff, Pfarrkindergarten |
| Mittwoch 16. Februar |
| 20 Uhr Taufvorbereitung |
| März 2011 |
| Mittwoch 9. März |
| 19.30 Uhr Aschermittwoch Gottesdienst mit Aschenauflegung |
| Samstag 12. März |
| 20 Uhr Pfarrversammlung, VZ |

| Wiesing |
|--|
| Februar/März |
| Dienstag, 1. Feber |
| 19 Uhr Eucharistiefeyer mit Blasiussegen/Kerzenweihe |
| Samstag 5. Feber |
| 20.30 Uhr 1. Pfarrball des SSR beim Dorfwirt |
| Donnerstag 10. Feber |
| 8 Uhr Schulgottesdienst |
| Samstag 12. Feber |
| 13.30 Uhr Taufsamstag |
| Sonntag 13. Feber |
| 10 Uhr Familiengottesdienst mit Pfarrcafe |
| Samstag 19. Feber |
| 15 Uhr Segnung der neugeburteten Kinder im Gemeindegottesaal |
| Samstag 26. Feber |
| 20 Uhr Mitarbeiterfest im Gemeindegottesaal |
| März 2011 |
| Mittwoch 9. März |
| 18 Uhr Aschermittwoch - Eucharistiefeyer mit Aschenauflegung |
| Bibellesen im Alltag mit Heidi und Christine. Betrachtung des jeweiligen Tages- oder Sonntagsevangeliums, jew. Mi, 7.30 Uhr, Widum; 19. Jänner, 16. Februar 2011 |

| Münster |
|--|
| Jänner/Februar/März |
| Donnerstag 6. Jänner |
| 8.30 Uhr Eucharistiefeyer mit unseren Sternsingern |
| Februar 2011 |
| Mittwoch 2. Feber |
| 19 Uhr „Maria Lichtmess“ Eucharistiefeyer mit Kerzenweihe Spendung des Blasiussegens |
| Sonntag 6. Feber |
| 10 Uhr Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern Anschließend Pfarrcafe mit EZA-Verkauf im Widum |
| Donnerstag 10. Feber |
| 19.30 Uhr Vortragsreihe „Körper-Geist-Seele“ mit Mag. Michael Plank, Sozialzentrum. „Besser leben durch Glauben“ |
| Freitag 18. Feber |
| 20 Uhr Stefanusgemeinschaft. Einladung zum Vortrag „Die Kraft des Lachens“ mit Elisabeth Moser |
| März 2011 |
| Sonntag 6. März |
| 10 Uhr Familiengottesdienst mit unseren Erstkommunionkindern. Anschl. Pfarrcafe mit EZA-Verkauf im Widum |
| Mittwoch 9. März |
| 18 Uhr Aschermittwoch. Eucharistiefeyer mit Auflegung der geweihten Asche |



Münster - Regelmäßige und weitere Termine und Angebote

M ä r z 2011: Kreuzwegandachten jeweils am Sonntag um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Folgende Gottesdienste und Begegnungen finden in unserer Pfarre regelmäßig statt: Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 19 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst

Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung von 9 – 17 Uhr

Termine für und mit unseren Kindern: Kinderbibelrunde: 3. Dezember 2010; 4. Feber 2011, 4. März 2011; jeweils um 15 Uhr; Treffpunkt Widum

Schülermessen: 23. Dez, 10 Uhr, vorweihnachtl. Schülergottesdienst; 4. Feber 2011, 7.45 Uhr

Wir sind erreichbar

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

Beichtgelegenheiten sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski, in Münster jeweils Mittwoch von 16.30-17.30 Uhr; in Jenbach jeweils Donnerstag von 16.30-17.30 Uhr; in Wiesing jeweils Dienstag von 16.30-17.30 Uhr

Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Dienstag, 15-17.30 Uhr.

Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr,

Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11, 14-16 Uhr, Do, 9-12 Uhr

Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

Pastoralassistentinnen

Silvia Hölbling, Telefon 0676/3552868, Sprechstunden nach Vereinbarung

e-mail: silvia.hoelbling@gmx.net

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung;

e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)



Wiesing- Regelmäßige und weitere Termine und Angebote

Regelmäßige Gottesdienste: Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 19 Uhr Gottesdienst; So 8.30 Uhr Eucharistiefeier; Jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr, Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten und Gebet um geistliche Berufe

ACHTUNG –NEU: Ab Dezember Familiengottesdienste (immer 2. Sonntag im Monat) um 10 Uhr



Jenbach - Regelmäßige und weitere Termine und Angebote

Regelmäßige Gottesdienste: *Dienstag 19 Uhr Rosenkranz; Mittwoch 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Donnerstag 9.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim; 19 Uhr Eucharistiefeier und Anbetung; Samstag 19 Uhr Gottesdienst; Sonntag 10 Uhr Eucharistiefeier*
Jeden 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe.

Einladungen zur Begegnung im Seelsorgeraum

● **Biblischer Gang durch das Jahr am Montag**

20. Dez. 2010, 24. Jänner 2011, 21. Februar 2011, 21. März 2011. Wir beginnen den biblischen Gang immer um 14 Uhr. Den Treffpunkt entnehmen Sie bitte der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung! Auf schöne und interessante Begegnungen freut sich Roswitha Wimmer

Dem Matthäusevangelium auf der Spur mit Maria Plattner und Roswitha Wimmer

6. Dezember 2010, 10. Jänner 2011, 7. Februar 2011, 7. März 2011
Zeit: immer 19.30 – 21 Uhr. Ort: Widum Jenbach

Super cool und echt in. Fit for family - Elternbildung

5-teiliges Seminar für Eltern von Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren.

- Welche Bedeutung haben in diesem Altersabschnitt der Freundeskreis und andere neue Bezugspersonen für das Kind?
- Wo ist die Grenze zwischen Förderung und Überforderung?
- Auch Schulkinder sind Spielkinder – wie und wo sind dafür noch Freiräume?
- Was können Eltern bei Konflikten unter Kindern, wie z. B. im Klassenverband oder am Schulweg, tun?
- Wie können Eltern ihr Kind im Bewältigen der körperlichen Veränderungen unterstützen?
- Ermutigendes rund um das Thema Schulnoten, Leistung und Hausaufgaben

Jeweils Montag von 20 – 22 Uhr, Widum Wiesing, 21. und 28.2.2011, 7., 14. und 21.3.2011

Kosten: Gesamtkosten für TeilnehmerInnen mit Tiroler Familienpass 14,50 Euro

Anmeldung bei PA Roswitha Wimmer, Tel. 0699/10948548, e-Mail: roswitha.wimmer@dibk.at

Einladungen zur Begegnung im Dekanat Jenbach-Fügen

- **„Emmausweggemeinschaft“** Monatlich montags um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Wiesing:
Info bei Dek.Ass. Bernhard Teißl-Mederer Tel. 0676/8730 7493
Mo, 13. Dezember 2010; Mo, 10. Jänner 2011, Mo, 7. Feber, Mo, 7. März 2011
- **Kontemplativ beten** 14-tägig am Dienstag um 19.30 Uhr im Pfarrkindergarten Jenbach
Info bei Gabi Rubisoier 05244/64365; Di, 30. November, Di, 14. Dezember
- **Lebensschule Bibel** Monatlich am 3. Mittwoch um 9 Uhr mit anschl. Frühstück im Pfarrkindergarten Jenbach; Info bei Annedore Kraler 05244/65018, Mi, 17. Nov., Mi, 22. Dez. 2010
- **Glauben für Männer** Monatlich am 1. Mittwoch um 19.30 Uhr im Sozialzentrum Münster
Info bei Dek.Ass. Bernhard Teißl-Mederer, Tel. 0676/87307493, Mi. 1. Dez., Mi 12. Jän. 2011

Einladung zum 25jährigen Jubiläum des Krippenvereins Jenbach und Umgebung

- Fr 3.12.2010** 13.⁰⁰-17.⁰⁰ Uhr Ausstellung
Sa 4.12.2010 09.⁰⁰-19.³⁰ Uhr Ausstellung
20.⁰⁰ Uhr Adventsingen
So 5.12.2010 09.⁰⁰-17.⁰⁰ Uhr Ausstellung
10.⁰⁰ Uhr Krippenmesse
mit Pfarrer Marek Ciesielski



musikalische Umrahmung „Jenbacher Soatenmusig“ und Männer vom
Jenbacher Kirchenchor unter der Leitung von Manfred Lackner

Einladung zur Jubiläumsausstellung „10 Jahre Krippenverein Münster“

Sa. 27. Nov. 2010 von 16-22 Uhr und So. 28. Nov. 2010 von 9.15-17
Uhr in der Volksschule (Turnhalle) Münster

Eröffnungsfeier, 16 Uhr mit Festvortrag, Krippensegnung 18.30 Uhr

Musikalische Umrahmung: Sabine Atzl und Walter Strobl
Auf Ihren Besuch freut sich der Krippenverein Münster



Krippenbaukurs

**„Ich steh an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben...“**

Diese Worte – Beginn eines alten Weihnachtsliedes – kommen mir in den Sinn, wenn ich vor einer Weihnachtskrippe stehe. Das Staunen und Innehalten vor dem tiefen Geheimnis der Menschwerdung Gottes ist wohl auch der eigentliche Anlass für jeden, der sich daran wagt, für die Familie, für sich selber, für einen bestimmten Ort... eine Krippe zu bauen. Schon die einfachste Krippe zeigt, was dem Krippenbauer wichtig ist: Jesus bei uns und in uns Heimat zu geben. So finden sich die verschiedensten Ausdrucksformen in der Gestaltung als Tiroler Krippe oder orientalische Krippe, aus unterschiedlichsten Materialien (u.a. Wurzelstöcke, Baumschwämme...) gefertigt. Mitte aber ist immer das Geschehen der Hlg. Nacht, manchmal hineingestellt in die Kälte des Tiroler Winters, oft in die weite Landschaft um Bethlehem.

25 Jahre sind es nun her, seit Hois Egerbacher begonnen hat, mit unermüdlicher Einsatzbereitschaft Menschen aus Jenbach und Umgebung für den Krippenbau zu begeistern. Die Kurse sind seit damals (1985) immer ausgebucht, die Anzahl der seither gebauten Krippen hat sich inzwischen auf



700 erhöht. Jede Krippe, von beinahe Zimmergröße bis zur winzigen Krippe, vielleicht sogar von Kinderhand gebastelt, wird uns staunen lassen – das, was sie uns aber sagen will, hat der schlesische Mystiker Angelus Silesius im 17. Jhd. in kurzen, prägnanten Sprüchen zusammengefasst, z. B.:

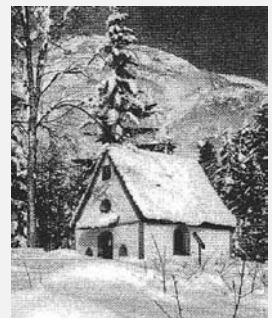
Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren, und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren. Denselben Gedanken führt Anselm Grün weiter: Wenn Christus in mir geboren wird, wenn er mein Herz ausfüllt, dann ahne ich etwas von dem Frieden, der von ihm ausgeht...

Mögen alle Besucher der heurigen Krippenausstellung zum 25-Jahr-Jubiläum des Krippenvereins (3. - 5. 12. 2010) nicht nur die handwerkliche Kunstfertigkeit bewundern, sondern auch ein wenig von dem mitnehmen, was uns allen in dem Weihnachtswunder geschenkt ist. Annedore Kraler.

„Schützen-Weihnacht“

**Adventbesinnung zur Grünangerlkapelle am
3. Adventsonntag, 12. Dez. 15.30 Uhr**

Im stillen Gebet, begleitet von vorweihnachtlichen Texten, gehen wir den Besinnungsweg zur Grünangerl-Kapelle wo eine kurze Andacht abgehalten wird. Der Kinderchor und eine Bläsergruppe werden diese Feier umrahmen.



Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Schützenkompanie Münster

Die Nacht der 1000 Lichter



Zusammen mit Pastoralassistentin Silvia Hölbling und einigen Jugendlichen aus Jenbach, Wiesing und Münster durften wir in der Nacht auf Allerheiligen die

Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche Jenbach gestalten. Als Vorbild gilt die Lichtfeier in Taizé in Frankreich, Pilgerziel zahlreicher Jugendlichen aus der ganzen Welt. Die zahlreichen Lichter erzeugen eine entspannte Wohlfühlatmosfera, die sowohl Jugendliche als auch Erwachsene zum Nachdenken, Meditieren und Beten anregt. In den verschiedensten Stationen bekommt man die Möglichkeit zu Danken, Klagen und auch Bitten. Dieser Besinnungs-



In der Kastanienecke.

bend ist somit auch eine ideale Einstimmung auf Allerheiligen. Wir persönlich hatten bei der Planung und Vorbereitung sehr viel Spaß und dürfen nun auf eine gelungene Nacht zurückblicken. Magdalena und Theresa aus Wiesing.

Das Heilige Land - Bildband mit Fotos von Helmuth Mühlbacher

Dir. Helmuth Mühlbacher, ein engagiertes Mitglied unseres Pfarrbriefredaktionsteams aus Münster, ist angesehener Kenner und Experte des Heiligen Landes. Das Buch „Das Heilige Land“ hat er nun gemeinsam mit Pfarrer Alfons Senfter herausgegeben, die Fotos von Helmuth Mühlbacher illustrieren die Texte von Pfarrer Senfter. Am Donnerstag, dem 7. Oktober 2010, erfolgte auf einer Pilgerfahrt nach Israel die Übergabe zweier Bildbände an die Schwester Oberin auf dem Karmel in Jerusalem und zwar eine Sonderausgabe mit 280 der schönsten Aufnahmen über „Das Hl. Land - Wir wandeln auf den Spuren Jesu Christi“ und der gelungene Bildband der bereits selig gesprochenen „Sr. Mirjam von Abellin - Blume des Orients“, welche die Karmeliterklöster in Bethlehem und Nazareth im 19. Jht. gegründet hatte. Beide Bildbände können bei Herrn Dir. Helmuth Mühlbacher, 6232 Münster 180 oder beim Verlag „Salvator Mundi“, A-3292 Gaming, Kartäuserstraße 2, bezogen werden.



Pfr. Alfons Senfter als **Gschnitz** als **Textverfasser**, **Herr Herbert Weichselbraun** als **Initiator** und **Herr Helmuth Mühlbacher** als **Fotograf** bei der **Übergabe** der **Bildbände** an die **Schwester Oberin** des **Karmeliterklosters** in **Bethlehem**.



BUCHtipps

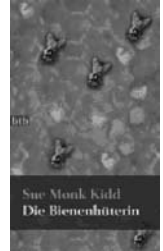
Gelesen und vorgestellt von
Christine Margreiter und Annedore Kraler

Roman „Die Bienenhüterin“

Die Bienenhüterin ist eines jener Bücher, die wundervoll im Gedächtnis bleiben. Von einer lieben Freundin geschenkt bekommen, habe ich es in einem Atemzug ausgelesen. Es ist ein wunderschön erzählter Roman über den Reifungsprozess eines jungen Mädchens, über die Macht der Liebe und die Notwendigkeit, die Wunden im eigenen Leben zu verarzten. Geschrieben voller Poesie, Fantasie und Tiefgang zwischen den Zeilen. Erzählt wird die Geschichte der 14jährigen Lily Owen, die eine Zeitspanne von einigen Wochen im Sommer und Herbst des Jahres 1964 umfasst und im Süden der USA spielt - vor dem Hintergrund der Rassenproblematik.

Lily´s Mutter ist vor zehn Jahren umgekommen. Ihr Vater herrscht wie ein grausamer Rachegott. Eines Tages flieht das Mädchen zusammen mit ihrem schwarzen Kindermädchen aus der bedrückenden Atmosphäre des Elternhauses. Sie finden bei drei Bienenzüchterinnen Unterschlupf, die sie behüten und in die Geheimnisse weiblichen Wissens einweihen. Eines Tages steht der Vater am Gartentor ...

Sue Monk Kidd, Die Bienenhüterin, ISBN 978-3-442-73281-4, 333 Seiten



„Gönn dir ZEIT. Es ist dein LEBEN.“

Auf dem Klappentext auf der Rückseite des Buches liest man ein paar bemerkenswerte Sätze, die einem sofort ein „Aha, ja so ist es“ entlocken. Hier seien sie gleich angeführt:

Bestimmte Dinge kann man einfach nicht unter Druck machen, und schon gar nicht unter Zeitdruck.

Versuchen Sie es einmal mit „rasch meditieren“, sagt Notker Wolf. Oder: Kann man Wein schnell trinken? Eine schreckliche Vorstellung! Zeit ist Leben. Leben braucht Zeit. Sich Zeit nehmen und sich Zeit lassen, das gehört zur Kunst des Lebens. Notker Wolf ist wie sein Mitbruder Anselm Grün (beide gehören dem Benediktinerorden an) ein gefragter Berater und Vortragender und als Abtprimas für die weltweiten Niederlassungen des Ordens zuständig und unterwegs. Kaum vorstellbar, dass da noch Zeit bleibt für Stille und innere Einkehr. Das „Zeitmaß“ der Mönche (Buchtitel von A. Grün) ist es auch, das Notker Wolf

den ausgewogenen Rhythmus zum Leben vorgibt. In vielen Beispielen und Episoden zeigt er auf, wie jeder Mensch - und sei er im Alltag noch so gestresst, den Augenblick, das Jetzt, bewusst leben und erleben kann, wenn er ganz bei sich

ist, versunken in ein Tun, eine Arbeit, ein Spiel, eine Ruhepause. Das Buch ist also ein richtiges „Neujahrsbuch“, nicht schwierig zu lesen, vielleicht eine gute Anregung, der Hektik und Unruhe, dem notorischen Zeitmangel im neuen Jahr hin und wieder ein Schnippchen zu schlagen.

Abtprimas Notker Wolf,

„Gönn dir ZEIT. Es ist dein LEBEN.“

Verlag HERDER, Freiburg 2009

ISBN 978-3-451-30187-2



scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

Pfarrwidum am „Tag des Denkmals“ präsentiert

Das Bundesdenkmalamt organisiert jährlich einen „Tag des Denkmals“. Neben 14 weiteren wertvollen Bauten in Tirol wurde heuer das Pfarrwidum in Münster ausgewählt. Kulturinteressierte nutzten am 26. September zahlreich die Gelegenheit, das Widum mit dem historisch sehr wertvollen Bischofszimmer zu besichtigen. Ing. Michael Bertagnolli, Münster und der Restaurator Franz Niederhauser aus Thaur leiteten die Führungen und gaben fachkundige Auskunft über die Geschichte dieses markanten Bauwerkes.

Das Pfarrwidum wurde 1755/56 unter Pfarrer Dr. Johann Anton Cippiani errichtet. 1765 gestaltete der bekannte Schwazer Maler Christoph Anton Mayr im zweiten Obergeschoß einen prachtvollen Repräsentationsraum, das sogenannte „Bischofszimmer“. Die Heiligendarstellungen wurden als Tapetenmalerei im Rokokostil ausgeführt. 2006/07



Interessierte Besucher im Bischofszimmer mit Restaurator Franz Niederhauser (5.v.r.) und Ing. Michael Bertagnolli (6.v.r.)

wurde das Widum generalsaniert und durch den neu geschaffenen Pfarrsaal ist das Haus jetzt ein Ort der Begegnung geworden. Friedl Anrain.



Pfarrversammlung in Wiesing am 10. Oktober 2010

Am 10. Oktober fand nach dem Erntedankgottesdienst anschließend an das Pfarrcafe die diesjährige Pfarrversammlung im Gemeindesaal Wiesing statt. Pfarrer Marek Ciesielski bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und betonte, dass ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer eine lebendige Pfarre nicht vorstellbar wäre und vieles, was Pfarre und Pfarrleben ausmachen, erst durch diese Menschen ermöglicht wird.

Der Pfarrkirchenrat berichtete über bereits erfolgte und noch notwendige Renovierungsarbeiten an der Kirche und gab dabei einen kleinen Einblick in die finanzielle Situation der Pfarre. Auch hier wurde den spendenfreudigen Wiesingerinnen und Wiesingern für die Unterstützung



gedankt. Ein kurzer Bericht des Pfarrgemeinderates, die Vorstellung des Familienmessteams, und des Projektes „Besuch bei Trauernden“ und eine kleine Statistik aus dem Pfarrbüro rundeten die Pfarrversammlung ab. Roswitha Wimmer

Münsterer Adventfenster

Bald steht wieder der Advent und damit der Winter vor der Tür – eine Zeit, in der man seine Nachbarn wenig sieht und dem vorweihnachtlichen Stress erliegt. Heuer soll dies eine Idee zu einigen geselligen Treffen bei engagierten Familien im Ort ändern. An bestimmten Tagen wird ein Fenster weihnachtlich geschmückt und es gibt vor den jeweiligen Häusern **ab 18 Uhr bis ca. 20 Uhr** (ausgen. 1.12.2010) Punsch, Glühwein, Lebkuchen oder andere Naschereien. Die Nachbarn, Freunde und alle, die kommen wollen, treffen sich und Menschen, die sich schon lange nicht mehr gesehen haben, unterhalten sich und somit wird ein Kontrapunkt zur vorweihnachtlichen Hektik geschaffen. Aber das ist nicht der einzige Zweck! Leider geht es nicht allen Menschen in unserer Gemeinde so gut. Daher soll bei diesen gemütlichen Plauderstunden auch für einen guten Zweck gesammelt werden. Die Spenden werden für ein bestimmtes Projekt im Ort verwendet. Heuer für einen Spezial-Pflegestuhl für das Sozialzentrum Münster. Dieser Stuhl wird den alten Mitmenschen sehr zugutekommen. Da die Mittel zur Anschaffung dieses 1500,- Euro teuren Stuhls durch kein Budget

gedeckt werden können, ist unser Adventfenster eine Möglichkeit, diesen besonderen Wunsch des Sozialzentrums zu erfüllen. An dieser Stelle ist es uns wichtig zu erwähnen, dass jeder gespendete Euro zur Gänze für das Projekt verwendet wird. Die Kosten der Bewirtung tragen die Veranstalter selbst.

Die Abende finden statt am: ■ 1. Dezember, **14-18 Uhr** beim **Sozialzentrum Münster** ■ 3. Dezember bei **Familie Olga und Georg Ingram**, Zaussach 571 ■ 8. Dezember bei **Familie Petra und Werner Praxmarer**, Frax 514 ■ 10. Dezember bei **Familie Helga und Albert Mühlbacher**, Entgasse 405 ■ 15. Dezember bei **Familie Ursula und Friedrich Weiß**, Dorf 88a ■ 17. Dezember bei **Familie Doris und Olaf Happe**, Zaussach 573 ■ 20. Dezember bei **Familie Simone und Georg Strauß**, Dorf 82m (Golfpark) ■ 22. Dezember bei **Familie Andrea und Werner Entner**, Frax 107a

Am 24. Dezember werden wir bei der Kinderweihnacht beim Grünangerl über den Erfolg dieses Projekts berichten. Wir bitten um rege Teilnahme und Unterstützung und freuen uns auf Euch! Mag. Olga Ingram, im Namen aller Veranstalter

Adventsingen des Jenbacher Kirchenchors

Samstag, 4. Dezember 2010, 20 Uhr im VZ Jenbach

Mögen die feinen weihnachtlichen Weisen und Lieder, dargeboten von Musikanten und Sängern, die besinnlichen Worte zum Advent, heuer gesprochen von Hofrat Dr. Clemes Betz, sowie das fröhlich-erfrischende Hirtenspiel der Kinder die Herzen berühren und uns alle auf das

Weihnachtsfest einstimmen.



Bloakner Viergsang

Mitwirkende: Brandenberger Soatensprung, Bloakner Viergsang (Scheffau), Zwoadörldreisang (Axams/Götzens), Geschwister Osl (Angerberg), Hirten, Flötengruppe (BMK Jenbach) Jenbacher Kirchenchor (Lt. Manfred Lackner) Sprecher: HR Dr. Clemens Betz; Ehrenschutz: Bgm. Ing. Wolfgang Holub.

Eintritt: 9,- Euro, Kinder bis 14 Jahre frei! KVV: Raiba Jenbach 05244/6999 und bei allen Chormitgliedern. Reservierung nur bis 19.40 Uhr möglich!

Sternsingen ist eine tolle Aktion. 85.000 Mädchen und Buben sind in ganz Österreich unterwegs. Beim Sternsingen bringen wir Segenswünsche und bitten um Spenden für notleidende Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien.

20-C+M+B-11

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.



Das ist das Motto der Sternsingeraktion. Das 20-C+M+B-11, das wir auf den Türstock schreiben, ist ein wichtiges Zeichen. Es segnet alle, die dort wohnen, und soll sie im neuen Jahr beschützen. Beim Sternsingen setzen wir aber auch Zeichen für eine Welt, auf der alle Menschen in Frieden leben können. Viele Kinder in Entwicklungsländern leben in großer Armut. Sie müssen arbeiten und



können nicht zur Schule gehen, wie zum Beispiel Ramesh. Er lebt in Indien und muss schwer arbeiten, damit seine Familie genug zu essen hat. Kinder wie er können dank Sternsingerspenden in die Schule gehen.

Sternsingerspenden fließen auch in Umweltschutzprojekte. Stichwort Klimawandel: In manchen Teilen der Welt herrscht Dürre, in anderen wiederum regnet es zu viel. Darunter leiden viele Menschen. Sternsingerspenden machen möglich, dass ihnen geholfen wird: Z.B. werden Quellen eingefasst,

damit die Menschen sauberes Trinkwasser haben.

Sternsingen verändert die Welt! Wir singen für Schulbildung, für medizinische Versorgung, für sauberes Trinkwasser und für Menschenrechte. Wir singen für...

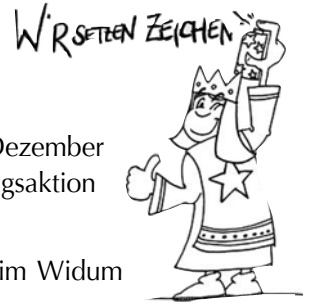
Mäusestube Jenbach - Dank an unsere Pfarre

Ende September 2010 besuchte uns Pfarrer Marek in unserer Spielgruppe in Jenbach neben dem Pfarrkindergarten. Gerne möchten wir uns bei allen Verantwortlichen der Pfarre ganz herzlich für die Neugestaltung der zur Verfügung stehenden Räume bedanken. Die Kinder und Tanten genießen die fröhliche Umgebung sehr. Sogar bei der Segnung der Gruppenräume durften die Mäusekinder tatkräftig mithelfen. Wir können noch vereinzelt Plätze anbieten. **Mäusestube:** Info unter Telefon 0664/5812341. Das Mäusestuben-Team



Besuch von Pfarrer Marek in der Mäusestube.

Sternsingen 2011



Jenbach: Das erste Treffen der Jenbacher Sternsinger findet am 24. Dezember um 10 Uhr im Jenbacher Kindergarten, 1 Stock statt. Leiter der Dreikönigsaktion Lukas Rubisoier und Team.

Wiesing: Die erste Probe findet am Dienstag den 14.12. um 16 Uhr im Widum statt. Leiterin der Dreikönigsaktion Claudia Bolzmann und Team.

Münster: Der Termin für die Sternsinger in Münster wird bei der Anmeldung im Pfarrbüro Münster bekannt gegeben. Leiterin der Dreikönigsaktion Sabine Atzl und Team.



ANMELDUNG zum STERNSINGEN

In Jenbach - Wiesing - Münster

Ich möchte Kindern helfen, denen es nicht so gut geht wie mir und mache mit beim Sternsingen.

Pfarre: Jenbach Wiesing Münster

(Bitte die jeweilige Pfarre ankreuzen und im Pfarrbüro abgeben)

Name:

Adresse:Alter

Telefon:

Schule und Klasse:

Wäre ein Elternteil bereit, eine Gruppe zu begleiten? Ja Nein

Ich möchte an 2 Tagen 4 Tagen Sternsingen gehen

Unterschrift d. Eltern



Pfarrwallfahrt nach "Mariazell"

Zu den Grundbedürfnissen eines Menschen gehört es einfach, dann und wann als Pilger sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Zu den frühen Pilgerstätten gehörten Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela und Assisi. Seit dem 16. Jht. sind es viele andere Pilgerstätten - vor allem die vielen Marien Wallfahrtsorte in unserer nächsten Umgebung, die uns einladen, Fahr-, Geh-, Gebets-, Gesangs- und Tischgemeinschaft im wahrsten Sinne des Wortes zu pflegen und zu er- und beleben.

Eine Wallfahrt bedeutet:

Sich auf den Weg machen - miteinander unterwegs zu sein - ankommen - sich auf das Wesentliche besinnen - nach erfolgter Einkehr gestärkt heimkehren.

Unsere Fahrt führte uns nach St. Florian und nach Lorch / Enns. Diese Orte gehörten zum Wirkungsfeld des hl. Florian, der als Schutzpatron der Feuerwehr, Rauchfangkehrer, Schmiede, Hafner, Binder und Bierbrauer gilt. Er war Kanzleidirektor des röm. Statthalters der Provinz Noricum. Florian wurde im Jahre 304 mit einem Stein um den Hals in die Enns geworfen. Vierzig weitere Mitchristen wurden mit ihm getötet. Der Wallfahrtsort "Maria Taferl" gewährte einen wunderschönen Blick auf die Donau des Strudengaus. Auf dem Weg nach „Mariazell“ beeindruckte die "Kartause Gaming" die Teilnehmer aufs Höchste.

Am 2. Tag unserer Wallfahrt begannen wir mit einer hl. Messe am „Gnadenalter“ in der Basilika von Mariazell. Ein Pater, den Benediktinern des Stiftes Lambrecht angehörend, feierte mit uns den Gottesdienst. Anschließend durfte ich, als Wallfahrtsbegleiter die Teilnehmer, in die Kostbarkeiten der Wallfahrtskirche einführen. Das Gna-



Basilika von Mariazell

denbild (1157) der Gnadenkapelle, Magna Mater Austriae, Mater Gentium Slavorum und auch Magna Hungarorum Domina genannt, war einst Reichsheiligtum des österr. Kaiserhauses.

Ebenso wird das „Schatzkammerbild“ (1360) sehr verehrt, das anlässlich eines Gelübdes von König Ludwig von Ungarn gestiftet wurde.

Früher fanden vor dem Gnadenbild „Muttergottes auf der Säule“ verschiedene Bußbräuche statt. Nach der Wanderung zum Kalvarienberg besuchten wir die Schatzkammer, wo wir Votivbilder und Fresken mit Szenen aus dem Leben Mariens und Mutter Anna betrachten konnten.

Am Nachmittag fanden wir uns am „Erlaufsee“ ein, wo Pastoralassistentin Roswitha Wimmer die Bibelstelle „Der Sturm auf dem See“ in unseren Lebensalltag übertrug. Nachdem wir im Herrenhaus am Erlaufsee zu Kaffee und Kuchen geladen worden waren, wanderten viele Pilger nach



Roswitha Wimmer liest „Der Sturm auf dem See“ am Erlaufsee

Mariazell zurück. Dort beteten und sangen wir Psalmen in einer Vesper unter dem Gnadenbild „Maria auf der Säule“ in der Basilika.

Am 3. Tag führte uns die Fahrt durch das Gesäuse nach Admont, wo der Besuch der Bibliothek zu einem besonderen Höhepunkt zählte. In Pürgg nahe Trautenfels gehörte die Johannes-Kapelle mit den noch gut erhaltenen romanischen Fresken zu einer großartigen Besonderheit: Brotvermehrung, das Opfer von Kain und Abel, die klugen und törichten Frauen und vor allem der „Mäuse Katzen Krieg“.

An der Pfarrwallfahrt nach „Mariazell“ nahmen nicht nur Angesprochene aus unseren drei Pfarren Jenbach - Wiesing - Münster sondern auch viele aus anderer Pfarren teil. Pastoralassistentin Roswitha Wimmer vertrat die pfarrlichen Mitarbeiter in unseren drei Pfarren. Von einer wahren Pfarrwallfahrt kann man wohl nur dann sprechen, wenn der Geist eines lebendigen pfarrlichen Unterwegsseins gemeinsam von Pfarrgemeinderäten, Pfarrkirchenräten und Mitarbeitern getragen wird. Man könnte wohl sagen: „Habt Mut und gönnt Euch die Zeit, gemeinsam unterwegs zu sein!“ Helmuth Mühlbacher.



Antonia Egg frohen Mutes unterwegs



(l.) Marianne Obrist und Sophie Schachinger

Standesfälle im Seelsorgeraum

In der Taufe in die Kirche aufgenommen



In Jenbach:

- *Sophia Astl, 19.9.2010*

In Wiesing:

- *Magdalena Desch, 21.8.2010*
Katharina Schiestl, 29.8.2010

In Münster:

- *Simon Felix Niederleimbacher, 21.8.2010*
- *Clemens Helmut Niederleimbacher, 21.8.2010*
 - *Benjamin Gabriel Windisch, 28.8.2010*
 - *Julia Sophie Schrettl, 11.9.2010*
 - *Nevio Robert Schranzhofer, 9.10.2010*

Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Jenbach: *Julia Cembranelli und Udo Schiefer, 4.9.2010*

In Münster:
Mario Mühlbacher und Elisabeth Fischbacher, 15.5.2010
Thomas Weber und Brigitte Kieslinger, 11.9.2010
Christian Kosz und Manuela Klausner, 18.9.2010
Bernhard und Daniela Windisch, 9.10.2010

Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Aloisia Gruber, 6.9.2010
- Maria Gantner, 14.9.2010
- Fini Dietrich, 29.9.2010

In Wiesing

- Johann Breitenlechner, 2.9.2010
- Renate Thaler, 5.9.2010
- Wilfried Soier, 21.10.2010
- Christine Wöll, 23.10.2010
- Josef Flöck, 2.11.2010
- Mussner Maria, 3.11.2010

In Münster

- Anna Kaiserer, 22.8.2010
- Rosa Mühlbacher, 1.10.2010
- Anna Baumann, 5.10.2010
- Herbert Gierer, 20.10.2010



Die Pfarre Wiesing möchte sich bei allen Personen, die in diesem Jahr Spenden für die Kirche, Blumenschmuck, und ... geleistet haben, recht herzlich bedanken.

**Blumen
romih**

Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 36 Dez. 2010



Kaiserer.at
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at



Dipl.- Ing. Anton Margreiter
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-6200 Wiesing 400 f
Tel 05244/62224, Mobil 0664/5106840
e-mail: geo.margreiter@aon.at

SPAR 
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

RAUMSTUDIO
FeVa
VALTINGOJER KEG

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16
Tel. 05244/62797 · office.feva@aon.at

Sonnenschutz
Parkettböden
Polsterungen
Bodenbeläge
Matratzen
Vorhänge
Teppiche
Tapeten





Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-haglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

www.konzeptdruck.at

**KONZEPT
DRUCK & DESIGN
NEURURER
SCHWAZ**

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: konzept.druck@chello.at

TRAUERHILFE

www.trauerhilfe.at

BESTATTUNG O. LECHNER

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

Ihr verlässlicher Partner im Geldleben.

Sie möchten ein Geldinstitut, das Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Ziele begleitet?

Die Sparkasse in Jenbach ist ein starker, verlässlicher Partner mit fachkundigen, persönlichen Betreuern und der kompletten Palette an Finanzdienstleistungen, um auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können - für Sie, Ihre Familie und Ihr Unternehmen.

SPARKASSE 
Schwaz



Dander
Bestattungen

Jenbach
NEU: Achenseestraße 41
0 52 44 - 6 23 48



Ihr Beistand im Trauerfall

**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Tag und Nacht.
Auch an
Sonn- und Feiertagen.**

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 40 Dez. 2010



Erntedankfest in Wiesing



**Kinderchor beim Patroziniums-
Festgottesdienst in Jenbach**



**Landjugend als fleißige Helfer
beim Pfarrkaffee**

Nacht der 1000 Lichter in Jenbach

